

Mitt. bad. Landesverein Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 14	1	11 12	1 Abb	Freiburg im Breisgau 1. August 1986
--	----------	---	-------	-------	--

TILO NÖTZOLD*

1926 – 1985

mit einem Bildnis

Unser getreues Mitglied aus der DDR TILO NÖTZOLD, Dr. rer. nat. der Albert-Ludwigs-Universität, ist am 1. Juli 1985 in Berlin verstorben.

Er wurde am 19. August 1926 in Neuschönburg im Erzgebirge geboren, besuchte die Schule in Chemnitz. 1942 ging er mit dem Notabitur vom Gymnasium ab, um im Reichsarbeiterdienst Dienst zu machen. Anschließend rückte er zur Wehrmacht ein; er wurde im Juli 1944 schwer verwundet (Kopfverletzung durch Granatsplitter, die eine Gesichtsfeldeinschränkung zur Folge hatte). Nötzold war schwerstbeschädigt.



Nach Kriegsende holte er das reguläre Abitur nach und begann dann das Studium der Biologie und Chemie an der Ruperto-Carola in Heidelberg. 1951 wechselte er an die Universität Freiburg, wo er sich bei den Geowissenschaften installierte mit Studien vorwiegend bei den Professoren KIRCHHEIMER und PFANNENSTIEL. Er promovierte daselbst 1955 mit einem Thema aus der Paläobotanik (Miozäne Pflanzenreste von der Schrotzburg am Bodensee), der er sich hinfort ganz verschrieb. 1956 kehrte er nach Ost-Berlin zurück, wo er anfangs in

* Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. KURT SAUER, Weberstr.
10 a, D-7802 Merzhausen

der Geologischen Kommission und dann in der Akademie der Wissenschaften tätig war. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich laufend, so daß er 1972 invalidisiert wurde.

TILO NÖTZOLD war ein freundlicher, kontaktfreudiger Kollege mit viel Humor, der ihm über seine gesundheitlichen Schwierigkeiten oft hinweghalf. Seine wissenschaftliche Ausbeute war trotz der wenigen Jahre, die ihm blieben, beträchtlich. Auch in unseren Mitteilungen hat er drei Arbeiten publiziert (N.F. 6, S. 327; N.F. 12, S. 29, mit F. GEISSERT; N.F. 12, S. 221, mit F. GEISSERT und H. SÜSS). Mit unseren paläobotanisch interessierten Mitgliedern aus dem Elsaß hielt er guten Kontakt. Wir werden immer gerne an ihn denken!

(Am 12. Januar 1986 bei der Schriftleitung eingegangen).